

(ich sage, man muss sich dazu entschliessen, 'genug gelitten', genug rausgefunden, und nat. 'nie genug', sowie erstens, zweitens was die zirkulation/zellen angeht, aber die ist ne nebenbeschäftigung, oder so ähnlich, weils schließlich nur richtiger werden kann, je richtiger = konkreter die ideen, logisch)

was wir jetzt, solange, machen können teilt sich sozusagen von alleine in zwei, das eine: die militärischen aspekten aus der analyse/selbstkritik der 2 jahre und niederlage (also die guerillainternas, was man nicht aufschreiben kann, alle antworten auf die frage, wie muss man es machen, damit "die taktik zur strategie aufsteigt" (debray), die guerilla wird was sie ist: avantgarde d. prol. und da ist ~~ja~~ ja klar, jeder, zumindest der "letzten", hängt da drüber, der teufel wird uns holen wenn nicht wenigstens 5 oder 10 oder 12 "offiziere" aus der zelle springen)

weil es eben nicht zu trennen ist, politisch und militärisch, ist der einzige unterschied der, dass man das eine aufschreiben kann und das andere nicht, die grenze ist klar, und sie ist eng (was man spätestens daran sehen kann, dass die bullen zu ihrer strategie - s. b/m report hinten - mahlers brief an spiegel und unsere daumenabdruckverlautbarung benutzen konnten)

also das "politische" teilt sich auch nochmal in das, was man aufschreiben und nicht aufschreiben kann (und selbst beim aufschreiben: immer "nah" am klo/feuerzeug)

und dann eben aufschreiben m u s s , als korrespondenz zur basis, also sozusagen die 2 ersten raf-papiere weiterschreiben - DAS PROLETARISCHE TAKTIKVERSTÄNDNIS, den w i r k l i c h e n marxismus-leninismus,

und wessen bier das ist/nur sein kann ist ja klar: der letzten

und da man n i c h t weiss wanns weitergeht, ist daran nichts aufzuschieben.

was mir vorschwebt, 20 oder 30 "höchstens" 40 seiten, in denen ~~xxx~~ a l l e s steht, was man jetzt wissen kann, schärfer als je vorher

die analyse (faschism. als die globale antwort auf die machtfrage, konkretisiert brd, die politökonom. und soziopsychologischen spk-verhältnisse metropole/brd, die dialektik der abhängigkeit/wechselbeziehung zw. metropole und 3. welt, die einheitsstrategie der bourgeoisie in jedem erdteil, jedem land, jeder stadt)

die kritik (gegen die linken seit apo, ihr legalismus, ihr opportunismus, ihre entfremdung, ihr idealismus, ihre kollaboration mit dem system - die schärfe kommt ganz von allein aus der analyse, die nur zeigt, was der boden ihrer scheiße ist, woher sie kommt, wohin sie führt, ihre mörderische unsensibilität ist mörderische unfähigkeit, nicht für sie, sond. fürs proletariat, an d i e stelle gehört übrigens wohl die "geschichte", dimitroff/glucksmann, der kampf den die Kp-führung nicht geführt hat und der widerstand, den zigtausend kommunisten aus allen schichten, aber vor allem die proleten, geleistet haben, den die schweine nat. mit dem 20. juli bürgerstück (wie ther. sagt) aus dem volk rausgefickt haben - und die kritik relativiert auch "den mist aus frankreich" die halbherzigkeit der gauche proletarienne, die drauf beharren, guerilla sei "bew. arm" und dürfe sonst bei allen heiligen nichts anderes sein - debray: der "bew. arm" ist ausdruck des legalistischen heimwehs der politischen

der tiefsitzende dualismus/technizismus, von politik hier und gewehr dort, was die maos zwar verbal versuchen zu überbrücken, wobei aber trotzdem zu sehen ist schon jetzt: wie in der angst vor dem gewehr/fehlern der sieg der schweine schon angelegt ist, na usw.)

das ergebnis: hier und jetzt, die halbe, "halbidealistische", 3. welt motivation von j. auf den boden bringen, um dens geht, brd, europa.

und der grundzug der nächsten jahre ist ja klar: amis raus, und d a s ist die verbindung der intern. mit der nation. linie,

und die vermittlung des internationalismus findet täglich statt, "glucksmann", der immer direktere zus.hang zw. imperialismus nach aussen und imperialismus/faschism. nach innen, in der fabrik/währungskrise/konkurrenzkrise/aussenpolitik ist innenpolitik, imperialismus verbündet sich mit imperialismus/ die aktualität des neuen antikommunismus für das system,

und zum konkretesten teil des ergebnisses gehört die analyse dessen, was man eben schon analysieren kann: die historisch tote politik der Parteaufbauer, ihre blindheit, sovieler siege der schweine in diesen jahren; (die lektion waren ja schon die notstandsges. u. die vorbeugehaft) bgs gesetz, radikalenerlass, auslängergesetz, und jetzt beamten-gesetz - jedesmal eine stufe, jedesmal ein verbrechen der linken idioten amproletariat, jedesmal das gelingen der "einkreisung" mit ihrer beihilfe. auf der anderen seite nur die emnid-umfrage, denn sie und "negt" zeigen die spur, die einigende, schichten- und spaltungüberwindende kraft und funktion der guerilla

(mein ärger über j. ist nat. auch ein teil ärger über uns, denn sein prozess/er, samt niederschriften der rh, hat sich ausgewirkt wie der xixf elefant im porzellan, hätten wir wirklich wissen müssen, und dass wir "locker" genug waren hat diesen eindruck: dass er ausbietet wie saures bier nicht od. kaum relativiert, k o n n t e eben auch garnicht, na ja das nur nebenbei, die stellenweise tölpelhaftigkeit des antiimp. papiers zeigt ja denselben mangel, an schlaueit/überblick)

für das was mir vorschwebt, sind die 2 analysen von debray (also 1967 rev.i.d.rev. und 1971 tupamaros) ziemlich maximal, also das niveau, und von der "übertragung" eines konzepts, was aller anfang ist, kann eben durchaus schon nicht mehr nur die rede sein, das scheint mir ausser zweifel zu stehen.

versteht ihr, 30 od. 40 seiten soll heißen, alles möglich, also auch sowas wie ein minihandbuch des rev. kampfes brd metropole, ein lehrbuch, ein nachlagbuch, weil in ihm zu finden sind z.b. auch die muster des musters der strategie der schweine, ob rhodesien oder brd, ob "die angehörigen afrikanischer stämme vor den terroristen schützen" und deportation und austrocknung etc. oder "schutz der bürger" und hetzkampagne und provokation etc. immer ein muster der "einheitsstrategie der bourgeoisie", und an deren spitze die traditionellen arbeiterorganisationen, logisch, weil mitbestimmung die kehrseite der strategie ist, und die angeblich nichtrevisionistische organis. linken bilden davon die nachhut, weil ihr legalismus, ihre orthodoxie, ihr halbmarxismus ihren angeblich revolutionären bestrebungen z w a n g s l ä u f i g das genick brechen, und zwar recht schnell, wie man seit 2 oder 3 jahren ununterbrochen sehen konnte.

versteht ihr, so hinkriegen, dass sympathisanten, (nat. vor allem die an der trinkhalle, an den bus- und ubahn-haltestellen) geradezu nachschlagen können, je nach aktualität und anlass (wies ja ansatzweise schon

völlig richtig war in den ersten zwei raf papieren)  
 also das politische handbuch zur politisch-militärischen linie, der  
 auskunftgeber in fragen: proletarische gewalt ist proletarische  
 politik, die massenlinie-  
 (also das ziel des dings ist, für die guerilla eine korrespondenz zu den  
 massen, - solange man keinen sender hat, der logistikproduzent, sozusagen.)

die scheiße der niederlage ist doch, d a s s wir ja im besten zug  
 waren an dem punkt zu s e i n, wo es schon nicht mehr unsre sache war  
 uns an den revisionistan definieren zu müssen, sondern umgekehrt, wies  
 sein ~~¶~~ muss, ihre dringende angelegenheit, sich an uns, der wirklichkeit,  
 macht, definieren zu müssen, d a s ist "negt".  
 aber das soll uns nicht hindern, hindert auch garnicht das festzustellen,  
 die richtigkeit des "schockierenden neuen", "die neue dialektik der  
 aufgabe", (debray), was nur eben heißt, dass die revolutionäre bewegung  
 nur noch möglich ist vom militärischen fokus zur politischen bewegung,  
 und jeder andere ansatz weder zum einen noch zum anderen führt, sond. an  
 der niederlage m i t a r b e i t e t, von innen wie von aussen aufge-  
 fressen wird (denn wenn schon die linken ~~käxx~~ idioten die revolutionäre  
 situation, deren "geheimnis", nicht kapiieren, die schweine habens kapiert)

na genug erstmal, der angelpunkt der 30 seiten müsste schon klar sein.  
 und wenn ihr jetzt sagt: "der stand ihrer theorie soll immer ihre praxis  
 sein", sage ich, n a c h diesen 30 seiten ist das erst wahr, ist das  
 erst so, stand = stand. wie sollten wir das nicht ausnützen? ganz abge-  
 sehen davon, dass es angesichts der lehren, die uns martin/genscher/weyer  
 unermüdlich erteilen, geradezu kriminell wäre, das n i c h t loszu-  
 lassen. und wann/wie - das ist die sekundäre frage, kann auch garnicht  
 beantwortet werden jetzt, und sowieso auch erst dann, wenns fertig  
 daliegt.